



Die Fächer Klassische Philologie und Philosophie
laden ein zu einem Gastvortrag im Rahmen des
Philosophisch-Philologischen Colloquiums
zur antiken Philosophie

Prof. Dr. Luc Deitz
(Luxembourg)

„Platon“ in der Renaissance

Der „Platon“ eines Marsilio Ficino oder eines Francesco Patrizi unterschied sich in wesentlichen Zügen von demjenigen heutiger Forscher. Im Vortrag (der keine neuen Erkenntnisse vorstellt, sondern einführenden Charakter hat) sollen einige der wichtigsten Genealogien (bzw. Doxographien) dargestellt werden, die von den Renaissancedenkern im Kontext der Diskussion um die Existenz einer *philosophia perennis* ins Feld geführt wurden, um aus Platon den Endpunkt und gewissermaßen das Sammelbecken für die antiken Weisheitslehren schlechthin zu machen. Zugleich soll gezeigt werden, welche Anhaltspunkte eine solche (aus unserer Perspektive: ahistorische) Sichtweise in Platons Dialogen selbst hat.

Mittwoch, 16. Januar 2013
18 Uhr c.t. in C 22

Gäste sind herzlich willkommen!

Prof. Dr. Georg Wöhrle

JProf. Dr. Benedikt Strobel